

NB. Diese Salben ist zu gebrauchen den Magen darmit zu schmieren, einer guten Erbes groß ehe man schlaffen gehet, und mit einem warmen Tuch zugedeckt.

Item: Das Magen = Wasser.	fol. 16.	Num. 36.
Item: Das köstliche Wasser für den Magen.	fol. 16.	Num. 37.
Item: Das Zimmet = Wasser.	fol. 25.	Num. 65.
Item: Das Zitwer = Wasser.	fol. 26.	Num. 66.
Item: Der Muscatblüh = Geist.	fol. 28.	Num. 4.
Item: Der Bermuth = Geist.	fol. 29.	Num. 8.
Item: Der Pomeranzen = Brandwein.	fol. 31.	Num. 3.
Wie auch.	fol. 34.	Num. 11.
Item: Der Rosoli.	fol. 31.	Num. 5. 6.
Item: Der Kitten = Saft.	fol. 44. 45.	Num. 14. 15.
Item: Der Meer = Zwiffel = Saft.	fol. 45.	Num. 18.
Item: Der Aepffel = Saft.	fol. 47.	Num. 23.
Item: Der Rhabarbara = Saft.	fol. 48.	Num. 26.
Item: Der Pomeranzen = und Bermuth = Zucker.	fol. 50.	Num. 2.
Item: Der köstliche Schlag = Zucker.	fol. 50.	Num. 3.
Item: Das köstliche Cardobenedict = Del.	fol. 61.	Num. 6.
Item: Das Kitten = Del.	fol. 66.	Num. 14.
Item: Das goldene Mastix = Del.	fol. 67.	Num. 16. 17.
Item: Das Del für den Magen.	fol. 69.	Num. 23.
Item: Das Pomeranzen = Del.	fol. 69.	Num. 24.
Item: Die gute Magen = Salu.	fol. 79.	Num. 14.
Item: Das edle Pulver.	fol. 97.	Num. 19.
Item: Pulver des Lebens.	fol. 103.	Num. 42.
Item: Pulver, so köstlich für den Magen.	fol. 104.	Num. 45.
Item: Pulver für den verderbten Magen.	fol. 104.	Num. 46.
Item: Die Elixir.	fol. 123.	Num. 18.
Item: Die präparirten Cronabethbeer.	fol. 124.	Num. 19.

Milch = Zustand.

In Milch = Zuständen muß man sich enthalten der sauern und starcken Speisen, als Rindfleisch, Essig, Linsen, Erbes und dergleichen Wind = und Verstopfung machende Speisen, das Bier wann es nicht mit Hopffen wohl gebräuet, ist schädlich, der alte Wein bekommet zimlich wohl: die Verstopfung seynd gleich denen Leber = Zuständen zu meyden. N. 1.

N. 1. Für Verstopffung des Milches ein köstliche
Latwergen.

Nimm Allant = Wurken, Meer = Rättich, jedes 2. Loth, die mit-
tere Rinden von Zamarisken 1. Loth, die Blühe von Zamaris-
ken 1. halb Loth, Eysenkraut in Essig gepaikt 3. Loth, Zimmet
ein halb Quintl, stoß alles klein, und machs mit Honig zu einer Lat-
wergen, darvon nimm des Tages 3. mahl, Morgens nüchtern, vor
dem Nacht = Essen, und vor dem Schlaffengehen, ist vielfältig mit
grossen Nutzen gebraucht worden.

N. 2. Kräuter = Wein oder Trancf, vor Verstopf-
fung des Milch, Kröß, Ader, und einer erkalten
Mutter.

Köstlich nimm Erdrauch, Cardobenedict, Polley, Rosmarin,
Weinrauten, Beyfuß, jedes ein halbe Hand voll, Ehrenpreis,
Lungen = und Leber = Kraut, jedes ein Hand voll, wilden Safran
anderthalb Loth, Allant = Wurken, Stein = Wurken, Rhabarbara,
Napontica präparirten Weinstein jedes 1. Loth, Coriander und Fe-
nichl, jedes 1. Quintl, Weinböl, Zibeben, die Kern davon, jedes 4.
Loth, Senet = Blätter 2. Loth, ein Viertel Hand voll wilde Zigori,
Hirschzungen 6. Blättl, alles klein geschnitten, die Kräuter müssen
durr seyn, diß alles in ein Sack gethan, darüber 3. Seidl Wein, und
ein Maß fließend Wasser gossen, zugedeckt sieden lassen, darvon Mor-
gens warm ein halb Seidl, Abends, um 4. oder 5. Uhr so viel kalt
genommen, wann es aber das erstemahl operirt, kan man das zu
Abend bleiben lassen.

N. 3. Ein bewehrtes Pflaster, wann einem das
Milch nach dem Fieber, oder sonst erhartet wäre, wehe
thut, oder sonst sticht.

Man nehme ein Seidl frisch Leinol vor ein gewachsene Persohn,
hernach nimm 3. grosse Zwiffel = Häpel, schäu die sauber, so viel
als diese 3. wägen, so viel grüne Köhl = Blätter, zerback diese
2. Stuck so klein als es seyn kan, laß es in Leinol sieden, allgemach,
daß es dick wird als ein Koch, streichs auf unbleichte Leinwath, so
groß, als dir das Milch wehe thut, legs des Tags 2. mahl über, so
warm du es erleiden kanst, brauch solches ein Tag nacheinander, es
ist an vielen Persohnen bewehrt erfunden worden.

N. 4.

N. 4. Ein anderes darvor.

Nimm 3. Hand voll Eysenkraut, hacks klein, Gersten-Mehl auch so viel, misch wohl mit frischem Eyrklar durcheinander, als wie ein Knödl-Zaig, schlags auf ein Tüchl, so groß als das Milz ist, theils ab, daß du auf 3. mahl genug hast, legs über das Milz, dann ein zweyfaches Tuch darauf, und fätsch dich um die Mitten herum, laß 24. Stund, ligen, alsdann nimm wieder ein frisches, und also 3. mahl gethan, ist es aber im Winter, daß man kein frisches Kraut haben kan, so nimm man ein dürres, hacks klein, und gieß ein ausgebrenntes Eysen-Kraut-Wasser daran, aber nur so viel, daß es an sich zieht, braucht mans vor ein Mann, so muß man das Männl, vor ein Weib das Weibl, dann es seynd zweyerley.

N. 5. Ein hartes Milz, oder wann einer ein harten Zelten in der Seyten hat, zu vertreiben.

Erstlich nimm jungen Attich, ein rothes Häserl, so einmahl brennt ist worden, schneid den Attich gewürffelt in ein altes Schmer eines Gänß-Ey groß, deck ein Hafen-Deck darüber mit Laimb wohl vermacht, und zum Brod in Ofen hinein gesetzt, wann man das Brod heraus nimmt, muß man das Häserl, auch heraus nehmen, laß überfühlen, brichs dann auf, und balg das Kraut ins Häserl aus, legs also warmer auf die wehethuende Seyten, wo die Härte ist, wohl eingefätscht, daß nicht abfällt, wann das Kraut kalt ist, wiederum in den Hafen wo die Faisten ist, gewärmet, so oft man will, und so lang von der Faisten was vorhanden, continuirt, es hilft gewiß.

N. 6. Ein Pflaster vor das Milz.

Man nimmt Eysenkraut 1. Hand voll, zerstoß in einem Mörser, dann ein Löffel voll Brandwein, ein frische Eyrklar, wie auch ein Löffel voll Gersten-Mehl, machs untereinander, streichs auf ein vierfaches Tuch, und ein subtiles Tüchl oben auf, darnach legt mans über das Milz, und dieses zum dritten und vierdten mahl, ist bewehrt.

N. 7. Pflaster vor ein erhartes Milz.

Nimm 4. gute Hand voll gestossene Kiffelstein, 4. gute Löffel voll Lein-Öel, Himmelbrand- und Chamillen-Öel, jedes 2. gute Löffel voll durcheinander gerührt, auf ein Tüchl gestrichen, auf das Milz gelegt, darzu auch 2. Löffel voll Bermuth-Öel.

N. 8.

N. 8. Milz = Pflaster.

MAn nehme Diachilon - Pflaster 8. Loth, Gummi Amoniac, Gold =
riß, jedes 5. Loth, solches mit Caper = Del untereinander gemischt,
und übergelegt.

N. 9. Für ein hartes Milz.

Setze dem Krancken Rättich = Scheiben auf das erharte Milz, so
wird es besser.

N. 10. Salben zu dem Milz, dasselbe zu schmieren.

Erstlich nimm Capri = weiß Lili = blau Beigel = Del jedes 2. Loth,
Marck aus einem Piffels = Bein 1. Quintl, Eybisch = Wurk, Lein =
Saamen, Fœnum Græcum = Schleim, jedes 1. Quintl, Taren =
Schmaltz, Hüner = Faisten, Gänß = Schmaltz, jedes ein halb Loth, Rin =
den von Capern, und Tamarisken = Holz, Fieber = Kraut, jedes 1. Quintl,
Gummi Amoniacum, Galbanum, Bedellium, jedes eben so viel, die
Gummi laß in Essig zergehen, und mit ein wenig Wax alles zusammen
gemengt: mache ein Salben daraus, ist köstlich zum Milz, und soll
wegen der Gummi von einem Apotheker gemacht werden.

N. 11. Eine gute Milz = Salben.

MAn nehm Tamarisken = Del, Capri = Del, Capaun = Faisten, Gänß =
Faisten, Benedische Saiffen, und klein gehackte Zwiffel = Röhren,
jedes 8. Loth, laß dieses alles untereinander 1. Stund lang sieden, sodann
balg es durch ein Tuch, so ist es fertig.

NB. Wann einem Menschen das Milz wehe thut, oder erhartet
ist, der streich von dieser Salben auf einen zwilchenen Fleck einer Hand
breit auf, und auf das Milz, hernach ein rothen Fleck von einer Zuch =
ten = Haut darüber gelegt, alsdann nimm wieder ein frisches.

N. 12. Eine gute Arzney vor das Milz.

MAn nehme Käspappel, blaues Beigel = Del, Butter, Hirschen =
Zuschlicht, weiß Lili = Wurken, jedes ein wenig gewärmet, auf
ein blaues Tuch gestrichen, und auf das Milz, so warm als es der Kran =
cke erleiden kan, gelegt.

Item: Das Del vor ein erhartes Milz.

Item: Die Allabaster = Salben.

Item: Die Niche Mistel = Salben.

Item: Das edle Pulver.

fol. 68. Num. 18. 19.

fol. 73. Num. 1.

fol. 74. Num. 3.

fol. 97. Num. 19.

Bbb

Bor

N. 8.